

Altes Unternehmen in neuen Räumen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): - **(1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-796535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das in Herisau ansässige Unternehmen, das sich vor allem auf den Export von Stickereien und Baumwollgeweben spezialisiert hat, geht auf die mittelalterlichen Zeiten des Leinwandhandels zurück. Die heutigen Inhaber der Firma sind direkte Nachkommen von Landammann Laurenz Wetter (1654-1734), der von seinem Heimatort Gais aus nach St. Gallen ging, um im Handelshause Zollikofer seine Lehre zu machen. Eine weitere Ausbildungszeit durchlief er im französischen Lyon, wo er sich dann auch selbständig machte. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz ging er eine Handelsverbindung mit einem Berner Herrn ein und kam dann wohlhabend und wohlbestallt nach Herisau, wo er auch das Bürgerrecht erwarb und bis in die höchsten Landesämter aufstieg. Seine Söhne betätigten sich ebenfalls erfolgreich im Handel, wanderten teilweise aus, doch die Familientradition wurde bis in die Gegenwart fortgesetzt. Einer der Nachkommen, Hans, trat nach gründlicher Ausbildung im Ausland in die Firma Steiger & Co., Herisau, ein; sein Bruder war Mitbegründer der Firma Ritz & Wetter, die sich mit Handmaschinenstickerei befasste. 1894 schlossen sich die beiden Brüder Albert und Hans zusammen, und die Firma erhielt fortan den Namen Albert Wetter. Später, im Jahre 1926, übernahmen die Söhne von Hans Wetter das Unternehmen und änderten den Namen endgültig zu « Wetter & Co. ». Während all der Jahre blieben Rückschläge und Enttäuschungen nicht aus, hauptsächlich bedingt durch politische und wirtschaftliche Wirren. Sieben Generationen haben bis jetzt ihren grossen Einsatz geleistet und mit Optimismus blickt man in die Zukunft, willens, weiter hart zu kämpfen, wenn es nötig ist, um den weltweiten Kundenkreis zu erhalten, zu erweitern und seine Ansprüche zu erfüllen. Dazu dient auch der grosszügige Neubau, der im Zeichen der äussersten Rationalisierung erstellt worden ist. Helle, freundliche Räume, grosse Lager, eine leistungsfähige Speditionsabteilung sorgen für den aktiven und raschen Warenaustausch, da die Firma Wetter ein spezifisches Handelshaus ist. Verwaltungsratspräsident Kühne orientierte an der Einweihungsfeier, an der prominente Gäste aus Regierung, Behörde, Wirtschaft und Kundenkreis anwesend waren, über die heutigen Verhältnisse und betonte die Wichtigkeit der Förderung junger Designer. Er stellte dann auch die hauseigene Entwerferin, Annelis Ruppanner, vor, welche massgebend am Gesicht der Kollektion der Firma beteiligt ist. Bilder in den verschiedenen Räumen und Korridoren zeugen vom Einfallsreichtum der Künstlerin, die mithilfe, das Image des Unternehmens zu prägen. Wie ihr möchte die Firma auch andern jungen Kräften Gelegenheit geben, ihre Begabung zu zeigen, um Nachwuchskräfte zu fördern. So gibt sich das alteingesessene Unternehmen unverbraucht jung und wendet sich in den neuen Räumen unternehmungslustig der Zukunft zu.



Altes Unternehmen in neuen Räumen

Die Eröffnungsfeierlichkeiten waren verbunden mit einer Ausstellung von Werken der Entwerferin der Firma Wetter, Annelis Ruppanner. Hier zwei besonders eindrucksvolle Gemälde dieser jungen Künstlerin.

« Schwarzer Mond »



« Der dritte Tag »

